

Maschinenring

Zeitung

Neuigkeiten für Mitglieder des Maschinenring Urfahr



Bauernschaft in der Schönau Foto: Heimatkundearchiv Hans Filipp

Gemeinschaft **EINST**

Maschinenring **JETZT**

**Die Profis
vom
Land**

Geschätzte Maschinenring-Mitglieder!

MASCHINENRING – Oft wird in der Bevölkerung geglaubt, bei uns gibt's nur große Maschinen. Wir können deutlich mehr als das! Wir haben die besten Mitarbeiter im Land und bieten und vermitteln Vollzeit- und Teilzeitstellen in den unterschiedlichsten Branchen. Wir führen Dienstleistungen vom Rasenmähen, über Baumpflege bis hin zum Winterdienst professionell und zukunftsorientiert durch. Der Maschinenring Urfaahr ist einer der größten Winterdienst-Dienstleister in Linz. Wir sind auch die landwirtschaftliche Organisation mit der größten Kundennähe hin zu unseren Bäuerinnen und Bauern. Und immer nur unter einem Motto – für unsere Maschinenring-Mitglieder ein Zusatzeinkommen zu schaffen und sichere Arbeitsplätze in der Region zu garantieren. MASCHINENRING steht für Zusammenhalt, Zusammenarbeit und für gemeinsamen Erfolg. Als Mitglied bist du ein Teil in dieser großen Gemeinschaft.

Früher galt es im Winter etwas, von der anstrengenden Arbeit im Sommer auszuspannen, zu Lichtmess die Arbeitskräfte zu tauschen. Aber vor allem die Gemeinschaft untereinander zu fördern.

Die Übergänge zwischen Erntearbeiten, Dienstleistungen in der Grünanlagenpflege und den Winterdienstarbeiten verschwinden zunehmend. Zum Beispiel haben unsere Gärtner am 19.12.2016 Vormittag einen neuen Rasen in Bad Leonfelden angesät und in den darauffolgenden Nachtstunden wurde der erste Streueinsatz im gesamten Ringgebiet durchgeführt, da eine große Kaltfront einbrach. Dies stellt für all unsere Mitarbeiter eine große Herausforderung dar. Diese Leistungen können nur in Form einer großen gemeinsamen Zusammenarbeit aller Beteiligten gemeistert werden. Unsere Mitglieder stehen für diese Zusammenarbeit bereit und haben daher auch eine gute Zukunft im landwirtschaftlichen Bereich.

Für 2017 benötigen wir im Maschinenring Urfaahr wieder euren Elan und euren Zusammenhalt, damit wir als Dienstleistungsunternehmen im Sinne unserer Mitglieder agieren können. Viele Neuerungen werden auch im Jahr 2017 auf uns zukommen. Ein neues Dispoprogramm garantiert rasche und zielgerichtete Agrardienstleistungen. Neue Dienstleistungen im Bereich der Reinigung, Ausbau der Dienstleistungsgruppe, Ausbau der Winterdienstkunden und neue Schritte im Agrarsektor sorgen für eine Zukunftsentwicklung. Unseren Mitgliedsbeitrag haben wir seit dem Jahr 1997 noch nie erhöht. Die Serviceleistungen für euch haben wir aber um ein Vielfaches steigern können. Im kommenden Jahr werden wir wieder in der Geschäftsstelle für eure Anfragen bereitstehen. Wir freuen uns, euch betreuen, unterstützen und mit den richtigen Dienstleistungen versorgen zu können. In diesem Sinne wünsche ich alles Gute, viel Erfolg und Motivation aber vor allem Glück auf Haus und Hof.

Euer Maschinenring-Geschäftsführer
Ing. Johannes Enzenhofer



GF Ing. Johannes Enzenhofer

Inhalt

Auftrag voestalpine AG
Seite 4

Linz und der Industrieschnee
Seite 5

Der Garten im Winter
Seite 6-7

Aktuelles aus dem MR Büro
Seite 9

Inserate
Seite 9

Silofoliensammlung
Seite 10

Vorsicht Hochspannung
Seite 11

Eröffnung Rübenplatz
Seite 12

Walding trifft sich zum Foto-
shooting
Seite 13

Alois Ganser
Vorstandsmitglieder stellen sich
vor
Seite 14

Spendenaktion Bauer für Bauer
Seite 15

Betriebshelfer im Fokus
Seite 20-21

MR Eisstockturnier
Seite 22

Neues aus der Fachschule
Seite 24-27

Gelebte Kooperation im Mühlviertel

Mühlviertler Maschinenringe übernehmen Vorreiterrolle in Oberösterreich und gestalten eine gemeinsame Maschinenring-Zeitung.

Ab der nächsten Ausgabe ist es soweit – alle Mitglieder im Mühlviertel werden über eine gemeinsam gestaltete Zeitung informiert. Die Vorteile überwiegen: Information, neue Ideen aus anderen Maschinenringen, großes Inseratangebot, Kinder- und Bäuerinnen-Seite sind fixer Bestandteil. Hohe Kostenersparnis, eine neues Layout und viel frischer Wind sind garantiert. Die Zeitschrift wird im Jahr mind. 4malig erscheinen. Unser Vorstand im Maschinenring Urfaahr hat dieser Kooperation positiv beigestimmt und es gehen alle Ringe mit vollem Elan zur ersten Ausgabe heran und freuen uns auf das positive Echo unsere Mitglieder. Unser Motto wird sein: „Maschinenring Mitglieder sind besser informiert!“ Im März wird die erste Ausgabe erscheinen. Lass dich überraschen, wir garantieren eine Zeitschrift für die ganze Familie.

Impressum

Eigentümer und Herausgeber:
Maschinenring Urfaahr,
Am Breitenstein 5,
4202 Kirchschlag
Tel: 05-9060-448
Redaktion: Enzenhofer, Gröbl
Druck: Druckerei Walding

Ein großes DANKESCHÖN an alle Winterdienstmitarbeiter/innen 20 Jahre aktiver Winterdienst im Maschinenring Urfahr



Von Vorderweißenbach bis Linz sind unsere Winterdienstmitarbeiter/innen täglich gefordert. In den letzten Wochen intensiv – viele Stunden wurden geleistet und Unmengen von Streumaterial ausgebracht, um für die Sicherheit bei unseren Kunden zu sorgen.

Die Qualitätsanforderungen steigen zunehmend und es kristallisiert sich heraus, dass der Maschinenring Urfahr dank der großen Motivation und des Ehrgeizes aller Winterdienstmitarbeiter/innen zum größten Winterdienstunternehmen im Bezirk und zu den größten und verlässlichsten im Stadtgebiet Linz zählt. Sehen wir nur 20 Jahre zurück: Begonnen hat alles mit drei Objekten in Linz und zwei Gemeinden, mit einem Lagerplatz im alten Milchhof in der Hopfengasse. Heute

stehen wir unseren Kunden mit einer Mannschaft von über 85 Mitarbeiter/innen und einem professionellen Fuhrpark zur Verfügung und trotzen jeder Wittersituation.

DANKESCHÖN allen für den großartigen Einsatz auch wenn das Aufstehen mitten in der Nacht oft hart ist. Danke auch allen Partner/innen unserer Winterdienstmitarbeiter/innen für das Verständnis.



Auch voestalpine setzt beim Winterdienst auf den Maschinenring

Linz – „Einen Schritt voraus“ so lautet der Slogan unseres größten Arbeitgebers Oberösterreich – der voestalpine AG. Der Maschinenring Urfahr dachte sich im Vorjahr dasselbe und konnte in Form einer Kooperation den Zuschlag des Winterdienstes für die nächsten 5 Jahre im gesamten voest-Gelände erringen.



Ein großes Ziel unsererseits wurde erreicht. Wer hätte sich vor Jahren vorstellen können, dass wir als Maschinenring Urfahr auf diesem großen Gelände einen 24 Stunden-Winterdienst anbieten. Viel Zeit wurde in die Ausschreibung und Umsetzung des Auftrages hineingesteckt. Von der Planung eines optimalen Fuhrparks, der besten Streutechnik bis hin zur Auswahl von Winterdienstprofis lag ein weiter Weg. Einschlägige Mitarbeiterschulung zum Thema Salz und Solestreuung in Deutschland und in der Steiermark wurden absolviert.

Wochen vergingen und alle warteten gespannt auf die ersten Einsätze. Schaffen wir die Herausforderung - ja oder nein? Eines war klar, wir stellen uns dieser Herausforderung ohne „Wenn“ und „Aber“. Der Winter begann im Dezember 2016 mit kalten Tagen, örtlicher Glätte und vielen nächtlichen Streueinsätzen. Dies forderte unsere Mitarbeiter noch nicht. Doch am 27. Dezember war es soweit, es begann zu schneien und das nur im voest-Gelände. Auch da ist die voest einen Schritt voraus. Sie produziert ihren eigenen Schnee (Industrieschnee siehe Seite 5). 2/3 der gesamten Fläche wa-

ren fast jeden Tag bis Anfang Jänner beschneit, pro Tag bis zu 10 cm. Unsere Mitarbeiter bestanden auch diese Herausforderung und freuten sich über den ersten Schnee wie kleine Kinder. Im Jänner ging es dann im gesamten Land voll zur Sache und auch wir alle erlebten einen Winter wie schon lange nicht mehr in Linz - vom starken Eisregen, Blitzeis, Schneefall bis zu 25 cm, starke Glätte und große Schneehaufen. Doch auch diese neuen Situationen schreckten all unsere Winterdienstmitarbeiter nicht ab und sie fuhren, streuten und räumten bis wieder alles salznass war, so wie es die voest vorsieht. Das gesamte Gelände wird runde um die Uhr durch unsere Winterdienstaufsicht überwacht, Einsätze werden täglich genau geplant bis hin zur Auswahl der Streumittelmenge und Art. All das fordert alle und doch steht ein Ziel im Raum: jeden Tag wieder von Neuem die Produktion nicht stocken zu lassen, sondern die beste Qualität vom Maschinenring abzuliefern.

Die gesamte Räumfläche umfasst über 85 ha, sowohl große Flächen bis hin zu den vielen Zugängen und Stiegen, die händisch betreut werden müssen. Ein großes Team von Maschinenring Mitarbeitern steht bereit und meistert diese große Herausforderung. Der Maschinenring – „Einen Schritt voraus“ in Sachen Winterdienst.



voestalpine

EINEN SCHRITT VORAUSS.



Gelände der voestalpine AG
und Chemiepark

Linz ist Besitzer der größten Schneekanone

Sicht Kirchsschlag auf Linz

Linz - Der heurige Winter lässt sich von allen Seiten sehen und tritt mit voller Kraft an den Tag. Immer wieder wird in den Medien über ein Naturphänomen gesprochen, das nur wenige in dieser Form kennen. Die Zeit zwischen Weihnachten und Neujahr war heuer geprägt von vielen Schneefalltagen und das aber nur in einem Bereich von Linz. Industrieschnee – ein beachtliches Naturphänomen, das der Mensch nicht beeinflussen kann.

Viele Wintersportorte wären froh, eine solch großartige Schneekanone zu besitzen. In Linz stellt das natürlich alle vor spezielle Herausforderungen. Durch langjährige Wetterbeobachtungen, die wir in unserer Geschäftsstelle für den Winterdienst durchführen, können wir nun auch den Industrieschnee in Linz vorhersagen und schaffen so für alle Verkehrsteilnehmer und unsere Kunden eine wesentliche Absicherung.

Bei richtigen Wetterverhältnissen und Temperaturen wird die größte Schneekanone Europas gestartet. Der große Wasserdampfausstoß durch die Industriebetriebe sorgt für die notwendige Luftfeuchtigkeit von über 90 % und durch eine geschlossen Nebelschicht auf ca. 400 bis 600 m Seehöhe wird die Kälte in den Niederungen eingeschlossen. Dieses Zusammenspiel von lang anhaltender Kälte und einer geschlossen Nebeldecke mit Temperaturen von unter -8 Grad unten und von über +5 Grad über der Nebelschicht (mind. 5 Tage hintereinander) und einer großen Menge an Wasserdampf lässt diesen zu Schnee kristallisieren. Es schneit bis zu 15 cm pro Tag je nach Windbewegung in den verschiedenen Stadtteilen. Meist entsteht dieser Industrieschnee in der Zeit von Dezember bis Jänner. Dieser Schnee fordert unsere Winterdienstmannschaften intensiv, da dieser kurzfristig und in großer Menge auftreten kann. Im heurigen Jahr trat diesen Phänomen schon 16 Tage auf und bescherte uns viele Einsatzstunden. Es ist für unsere Mitarbeiter immer wieder interessant, wenn wir sie zum Schneeräumen alarmieren und es hat oben Plusgrade und Sonnenschein hat und unten der Winterdienstesatz notwendig ist. Für uns im Maschinenring Urfahr ist diese Erfahrung sehr wertvoll, da wir als einzige Organisation den Industrieschnee auf 5 Stunden im Vorhinein vorhersagen können. Das garantiert Qualität und Zuverlässigkeit für unsere Kunden.





Der Garten noch im Winterschlaf

Tipps für den Winter

Wer glaubt, im Winter gäbe es im Garten nichts zu tun, der irrt. Auch wenn der Garten Winterschlaf hält, braucht er weiterhin Pflege. Wir informieren dich darüber, welche Arbeiten im Winter besonders wichtig sind.

Schneelast entfernen

Auch wenn eine dicke Schneehaube auf den Ästen malerisch wirkt, kann sie dennoch großen Schaden anrichten: Dicht verzweigte Sträucher, Koniferen und dünne Äste können leicht unter der weißen Pracht zu Bruch kommen. Damit es gar nicht erst so weit kommt, einfach an besonders gefährdeten Stellen den Schnee vorsichtig abschütteln.

Gießen nicht vergessen

An schnee- und frostfreien Tagen solltest du immergrüne Pflanzen gelegentlich gießen, da sie auch im Winter Wasser brauchen. Dasselbe gilt auch für Kübelpflanzen, die im Haus überwintern.

Rasenpflege im Winter

An milden Wintertagen kannst du den Rasen von faulendem Laub und Ästen befreien, um dem Rasen mehr Luft zu verschaffen. Das beugt Rasenschimmel vor.

Zitruspflanzen

Die meisten Zitruspflanzen sind nicht winterhart und müssen frostfrei überwintert werden. Falls du gelbliche Blätter bemerkst, so fehlen Nährstoffe.

Du solltest daher mit einem Spezialdünger Abhilfe schaffen. Wenn du Zitruspflanzen überwinterst, gilt folgende Faustregel: Je wärmer die Pflanzen stehen, desto heller sollte es sein. Und je heller es ist, desto mehr Wasser wird über die Blätter verdunstet. Deshalb

muss in hellen Räumen auch mehr gegossen werden.



Kalk ausbringen

Damit der Boden fruchtbar und gesund bleibt, sollte dieser unter anderem mit Kalk versorgt werden. Kalk liefert wichtige Nährstoffe und verbessert die Wurzelbildung. Buchs, Rosen und Rotbuche können Anfang März eine gute Portion Kalk vertragen. Zwischen Kalken und Düngen sollte ein möglichst langer Zeitraum liegen.

Schnecken bekämpfen

Jetzt ist der richtige Zeitpunkt, den Schnecken den Kampf anzusagen. Achte beim Entfernen abgestorbener Pflanzenblätter auf kleine Schnecken- und entferne die Gelege. Wenn die Jungtiere erst gar nicht schlüpfen, ersparst du dir im nächsten Jahr den Ärger mit den Weichtieren.



Endspurt beim Obstbaumschnitt

Bis zum März hast du Gelegenheit, Obstbäume zurückzuschneiden. Die Äste sollten immer so nah wie möglich am Stamm abgesägt werden und es sollten auch keine Haken stehen bleiben. Achte beim Obstbaumschnitt darauf, dass die Temperaturen nicht unter $-3\text{ }^{\circ}\text{C}$ liegen, da ansonsten das Holz leicht splintern kann.



Vogelfutter

Sobald der Schnee im Winter das Land bedeckt, freuen sich Vögel über knackige Körner im Vogelhaus. Wenn du das Vogelfutter selbst mischst, hast du die Kontrolle darüber, welche Samen in den Garten kommen. Mit Sicherheit sind Ambrosiasamen dann nicht dabei. Wichtig für das Aufhängen: Suche eine regengeschützte und vor allem katzensichere Stelle im Garten.

Schmucklilie – Agapanthus

Die Schmucklilien sind eine sehr beliebte Kübelpflanze und versprühen in den Sommermonaten südliches Flair auf unseren Terrassen. Im Überwinterungsquartier könntest du jetzt die Pflanzen teilen. Denk daran – der Agapanthus mag einen engen Topf. Das steigert die Blühwilligkeit. Je schneller der Ableger den Topf durchwurzelt, umso eher blüht der Agapanthus. Zudem fördert magere Erde die Blütenbildung, das heißt nicht düngen!

Fuchsien überwintern

Nachdem du vor dem Einwintern kranke und geknickte Triebe entfernt und gesunde Triebe um circa ein Drittel gekürzt hast, überwinterere Fuchsien von November bis Ende Februar in einem hellen, kühlen Raum bei circa 3 bis $8\text{ }^{\circ}\text{C}$. Achte darauf, dass der Wurzelballen nicht austrocknet. Ab März kannst du die Fuchsien langsam an den Frühling erinnern. Jetzt mögen sie Temperaturen um die $20\text{ }^{\circ}\text{C}$ und sollten mäßig feucht gehalten werden. Dünger erst ab April.

Sommerblumen

Im Februar kannst du bereits beginnen, den Samen der Sommerblumen in kleinen Töpfen auszusäen und in die warme Stube zu stellen.

Biotope und Gartenteiche

Achte darauf, dass die Lebewesen wie Schnecken, Libellen und Wasserkäfer, die den Winter auf dem Grund des Gartenteiches verbringen, ausreichend Sauerstoff zur Verfügung haben. Schneide auf keinen Fall Halme von Sumpfpflanzen wie Schilf oder Rohrkolben ab, die über die Wasseroberfläche ragen. Diese ermöglichen mitunter einen Gasaustausch zwischen Wasser und Luft durch die Eiskecke hindurch.

Sobald dann die zarten weißen Blütenköpfe der Schneeglöckchen aus der Erde schauen, kannst du sicher sein, dass der Frühling anklopft!



Die MR Betriebshelfer sind Schutzengel in der Not - rechtzeitiger Antrag notwendig



Soziale Betriebshilfe - Voraussetzung

Bei folgenden Voraussetzungen tritt die Soziale Betriebshilfe in Kraft: ab zwei Tage Krankenhausaufenthalt, ab 15 Tage Arbeitsunfähigkeit, Kuraufenthalt, Begleitung eines schwerkranken Kindes, im Todesfall.

Beihilfen für Soziale Betriebshilfe werden ab dem Überschreiten des Sockelbetrages von € 300 je Kalenderjahr und landwirtschaftlichen Betrieb durch das Land OÖ gewährt. Für Mitglieder übernimmt der Maschinenring die ersten € 300. Der Eigenleistungsbetrag bei einem Betriebshelfer mit einem Stundensatz von € 15 im Rahmen der Nachbarschaftshilfe beträgt € 5,60 pro Stunde inkl. 12 % USt.

Entlastungshilfe - Voraussetzung

- Wegfahrt vom Betrieb mit Nächtigung in der Dauer von mindestens drei aufeinander folgenden Tagen

- Im bäuerlichen Haushalt lebt keine Person, der die anfallenden Arbeiten während der Wegfahrt zugemutet werden können.
- Der Entlastungshilfeinsatz erstreckt sich auf dringende, täglich wiederkehrende Arbeiten im bäuerlichen Betrieb.
- Einsatz eines/r betriebsfremden, qualifizierten Betriebshelfers/in über Vermittlung durch den zuständigen Maschinenring
- Vorlage des Antrags und der Einsatzstundenliste im Maschinenring.
- Für Mutterschaft und Elternkarenz ist eine ärztliche Bestätigung vorzulegen.

Die Beihilfen werden an den Erbringer des Vertretungsdienstes gezahlt. Der Stundensatz der Betriebshilfe wird je nach Art des Vertretungsbetriebes mit maximal € 5,- bei Nachbarschaftshilfe bzw. bei Einsatz eines Dienstnehmers des MR-Service oder MR-Personal mit maximal € 14,- gestützt. Dieser Zuschuss wird nur bei einem Mindestwert für die Verrechnung des verbleibenden Restbetrags an den Einsatzbetrieb von € 8,- netto zuzüglich der gesetzlichen Umsatzsteuer gewährt.

Aktuelles aus dem MR

Agrarrechnungen Email-Versand:

Auf Grund der Änderung in unserem EDV-System durch die Umstellung auf SEPA-Zahlungsverkehr (IBAN) werden Rechnungen nur mehr per E-Mail versandt. Eine Bitte an jene, die ihre Mailadresse noch nicht bekannt gegeben haben: Übermittelt ehestens eure Mail-Adressen ans MR-Büro: urfahr@maschinenring.at

Aktuelle Betriebsdaten:

Wir ersuchen um Bekanntgabe der aktuellen Betriebsdaten, damit die Agrarabrechnungen korrekt verrechnet werden. Besonders bei Betriebsführerwechsel, Flächenänderungen, Optieren, etc. sind Änderungen unverzüglich dem MR-Büro bekanntzugeben.

Wühlmausfallen:

Wir haben unser Lager aufgefüllt und die bewährte Wolfsche Wühlmausfalle, mit der man beeindruckende Fangergebnisse erzielen kann, steht für euch zum Kauf im MR-Büro bereit.

Lieferscheine/MR-Belege:

Damit eine gesetzeskonforme Abrechnung im Sinne des Sozialversicherungsgesetzes möglich ist, muss der MR-Beleg ein paar wichtige Vorschriften (ÖKL-Richtwerte) unbedingt einhalten, um keine SVB-Beitragspflicht auszulösen:

- keine Pauschalbeträge anführen
- Leistungseinheiten mit Maschinen laut ÖKL-Richtwerten (PS, Arbeitsbreiten, Tonnen,..)
- bei angeführten Mann/Arbeitsstunden – SVB-Pflicht!
- Unterschrift und Datum anführen
- Belege mit Leistungszeitraum 2016 können nicht mehr abgerechnet werden!

Meldung der Nebentätigkeiten:

Bis 30.4.2017 sind alle meldepflichtigen Nebentätigkeiten aus dem Jahr 2016 bei der SV der Bauern mit dem Formular „Meldung einer land(forst)wirtschaftlichen Nebentätigkeit“ zu melden. Das Formular kann man auf der Internetseite der SVB downloaden. Sollte eine Nebentätigkeit zum ersten Mal durchgeführt werden, muss vorher unbedingt eine Meldung an die SVB erfolgen.

Umsatzstatistiken

Ab sofort können Agrar- und Service Statistiken wieder im MR-Büro angefordert werden.

INSERATE

VERKAUFE

Maisspindeln
Tel.Nr.: 0650/2220034

VERKAUFE

Wolfsche Zangenfalle
MR-Büro
Tel.Nr.: 05-9060-448

VERKAUFE

43 Stk. Siloballen je € 20,--
Tel.Nr.: 0664/7642719

VERKAUFE

Maissämaschine Becker 4-reihig € 500,--
Trommelmähwerk 1,85 m € 600,--
Gebläse mit Motor Preis n.V.
Tel.Nr.: 07234/85500

VERKAUFE

Heu und Silageballen, ampferfrei, bio
Tel.Nr.: 0650/9994377

VERKAUFE

Anbauteile für älteren Hauer Frontlader,
Druckluftanlage für John Deere Serie 20
Bj.1971 ,2 Stk. 7,50 R18
Tel.Nr.: 0664/5341505

VERKAUFE

Heurundballen
Tel.Nr.: 07234/82015

VERKAUFE

Kreiselegge Lely 3m
Tel.Nr.: 0699/13956281

PERSONAL GESUCHT

Wir suchen Mitarbeiter/innen für alle
Dienstleistungen im Maschinenring.
Tel.Nr.: 05-9060-448

Ab der nächsten Ausgabe wird deine Anzeige im ganzen Mühlenviertel gelesen. Es lohnt sich also, dein Inserat kostenlos in unserer Zeitung zu schalten - egal ob Stellenanzeigen, Bauer sucht Frau, ...



Silofoliensammlung 2017

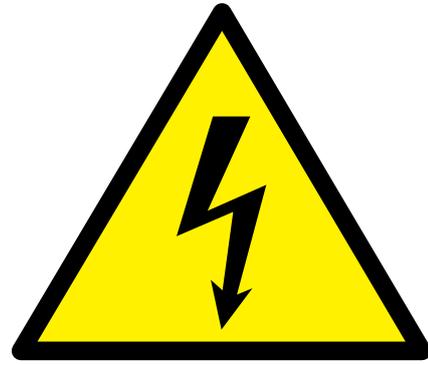
BAV Urfahr-Umgebung

| TAG | DATUM | VON | BIS | GEMEINDE | SAMMELSTELLE | SAMMLER |
|----------|-------------------|-------|---------|------------------|---------------------------|-----------|
| Montag | 27. März 2017 | 10:30 | - 12:00 | Alberndorf | ASZ | Zellinger |
| Montag | 16. Oktober 2017 | 10:30 | - 12:00 | Alberndorf | ASZ | Zellinger |
| Montag | 27. März 2017 | 8:00 | - 9:30 | Altenberg | ASZ | Zellinger |
| Montag | 16. Oktober 2017 | 8:00 | - 9:30 | Altenberg | ASZ | Zellinger |
| Dienstag | 28. März 2017 | 10:30 | - 12:00 | Bad Leonfelden | Parkplatz ASZ | Süß |
| Dienstag | 3. Oktober 2017 | 10:30 | - 12:00 | Bad Leonfelden | Parkplatz ASZ | Süß |
| Montag | 20. März 2017 | 10:30 | - 11:30 | Eidenberg | ehem.GH Wollendorfer | Zellinger |
| Montag | 9. Oktober 2017 | 10:30 | - 11:30 | Eidenberg | ehem.GH Wollendorfer | Zellinger |
| Montag | 13. März 2017 | 8:30 | - 10:00 | Engerwitzdorf | ASZ | Zellinger |
| Montag | 6. November 2017 | 8:30 | - 10:00 | Engerwitzdorf | ASZ | Zellinger |
| Dienstag | 4. April 2017 | 11:00 | - 12:00 | Feldkirchen | ASZ | Zellinger |
| Dienstag | 7. November 2017 | 11:00 | - 12:00 | Feldkirchen | ASZ | Zellinger |
| Mittwoch | 15. März 2017 | 10:00 | - 11:30 | Gramastetten | Gewerbepark/Sammelst. | Zellinger |
| Mittwoch | 4. Oktober 2017 | 10:00 | - 11:30 | Gramastetten | Gewerbepark/Sammelst. | Zellinger |
| Dienstag | 4. April 2017 | 8:00 | - 9:00 | Haibach | Renning/Veranstaltungsz. | Süß |
| Dienstag | 10. Oktober 2017 | 8:00 | - 9:00 | Haibach | Renning/Veranstaltungsz. | Süß |
| Mittwoch | 5. April 2017 | 11:00 | - 12:00 | Hellmonsödt | ASZ | Zellinger |
| Mittwoch | 8. November 2017 | 11:00 | - 12:00 | Hellmonsödt | ASZ | Zellinger |
| Mittwoch | 15. März 2017 | 8:00 | - 9:00 | Herzogsdorf | ASZ | Zellinger |
| Mittwoch | 4. Oktober 2017 | 8:00 | - 9:00 | Herzogsdorf | ASZ | Zellinger |
| Mittwoch | 5. April 2017 | 9:00 | - 10:00 | Kirchschlag | Sportplatz Nord Haiderweg | Zellinger |
| Mittwoch | 8. November 2017 | 9:00 | - 10:00 | Kirchschlag | Sportplatz Nord Haiderweg | Zellinger |
| Montag | 20. März 2017 | 8:30 | - 9:30 | Lichtenberg | ASZ | Zellinger |
| Montag | 9. Oktober 2017 | 8:30 | - 9:30 | Lichtenberg | ASZ | Zellinger |
| Mittwoch | 12. April 2017 | 10:30 | - 12:00 | Oberneukirchen | ASZ | Zellinger |
| Mittwoch | 15. November 2017 | 10:30 | - 12:00 | Oberneukirchen | ASZ | Zellinger |
| Dienstag | 4. April 2017 | 10:00 | - 11:00 | Reichenau | Fernheizwerk | Süß |
| Dienstag | 10. Oktober 2017 | 10:00 | - 11:00 | Reichenau | Fernheizwerk | Süß |
| Dienstag | 11. April 2017 | 10:00 | - 11:30 | Reichenthal | ASZ | Süß |
| Dienstag | 17. Oktober 2017 | 10:00 | - 11:30 | Reichenthal | ASZ | Süß |
| Dienstag | 11. April 2017 | 13:00 | - 14:00 | Schenkenfelden | Bauhof | Süß |
| Dienstag | 17. Oktober 2017 | 13:00 | - 14:00 | Schenkenfelden | Bauhof | Süß |
| Montag | 13. März 2017 | 11:00 | - 12:00 | Steyregg | Badesee | Zellinger |
| Montag | 6. November 2017 | 11:00 | - 12:00 | Steyregg | Badesee | Zellinger |
| Dienstag | 28. März 2017 | 8:00 | - 9:30 | Vorderweißenbach | Heizwerk | Süß |
| Dienstag | 3. Oktober 2017 | 8:00 | - 9:30 | Vorderweißenbach | Heizwerk | Süß |
| Dienstag | 4. April 2017 | 8:00 | - 9:30 | Walding | ASZ | Zellinger |
| Dienstag | 7. November 2017 | 8:00 | - 9:30 | Walding | ASZ | Zellinger |
| Dienstag | 4. April 2017 | 13:00 | - 14:00 | Zwettl | Parkplatz Freibad | Süß |
| Dienstag | 10. Oktober 2017 | 13:00 | - 14:00 | Zwettl | Parkplatz Freibad | Süß |

* Gde Walding von 8:00 - 9:00
Gde St. Gotthard von 8:30 - 9:30

Gefahrenquelle Stromleitung:

Vorsicht Hochspannung!



Immer größere Erntemaschinen sind auf den Wiesen und Feldern der Landwirte im Einsatz. Ausschiebbare Korntanks bei Mähdreschern, Blasrohre bei Häckslern oder Rübenernter haben im Feldeinsatz oft eine Höhe von 5,30 m und mehr.

Keiner jedoch bedenkt, dass die Freileitungen der Stromversorger nicht höher werden, sondern bei der Hitze im Sommer noch tiefer als gewohnt hängen. Bei Unterquerung von Freileitungen ist deshalb ein Mindestabstand einzuhalten, um nicht in die Gefahrenzone zu kommen und einen Stromschlag zu riskieren. Laut den ÖVE-Bestimmungen ist bei Niederspannungsfreileitungen ein Abstand von mindestens 0,5 m und bei Mittelspannungsleitungen ein Abstand von mindestens 1,5 m einzuhalten!

ACHTUNG!

Kommt es dennoch zu einer Berührung der Leitung und der Gefahrenbereich kann mit dem Fahrzeug nicht mehr rechtzeitig verlassen werden, dann bleibe im Fahrzeug, denn die Leitung kann immer noch stromführend sein.

Es besteht Lebensgefahr! Hole per Telefon Hilfe. Sollte die Leitung gerissen sein und am Boden liegen, halte ebenfalls einen Sicherheitsabstand von 10 m, damit es zu keinem Stromschlag kommen kann.

Wir wünschen eine unfallfreie Erntesaison.

Oft stellt sich bei Gesprächen mit Landwirte oder Fahrern von Erntemaschinen heraus, dass es schon die eine oder andere gefährliche Situation gegeben hat.

Jene Landwirte die sich nicht sicher sind, ob der Sicherheitsabstand ausreichend ist, sind dazu angehalten, sich ehest bei ihrem Energieversorger zu melden. Bei der Ernte ist es zu spät.

Gemeinsam wird man nach einer zufriedenstellenden Lösung suchen. Eventuell wird es möglich sein, dass der eine oder andere Masten verschwindet.

Bitte um Beachtung, im schlimmsten Fall kann es um ein Menschenleben gehen.



Eröffnung Rübenplatz in Aschach



Die alte Verladestation war in die Jahre gekommen, sie hat ausgedient. Die Reparaturen und Ausfälle wurden von Jahr zu Jahr immer mehr. Die Zuverlässigkeit der Rübenenernte wurde dadurch zeitweise ziemlich gestört. Nach einigen Gesprächen und Besichtigungen wurde von den Verantwortlichen beschlossen, die alte Verlademaschine abzubauen.

Einige Zeit später wurde damit begonnen, das bestehende Gelände einzuebnen und ein wenig zu vergrößern. So wurde ein asphaltierter Platz geschaffen, auf dem 2-3 Hektar Rüben abgekippt und zwischengelagert werden können. Im Normalfall werden die Rüben vom Landwirt abgekippt und sofort mit dem Radlader auf den Waggon aufgeladen.

Da die Station Aschach nach wie vor zu den Selbstverladern gehört, werden das Gewicht und die Schmutzprozent der Rüben der einzelnen Produzenten in der Zuckerfabrik in Tulln ermittelt. Die Verladung mit dem Radlader führt unser „alter“ Rübenübernehmer Michael Ganser in professioneller und zuverlässiger Weise durch. Der Lader selbst wird

von Willi Mitterlehner, der auch die Rübenverladung in Alkoven und Marchtrenk durchführt, zur Verfügung gestellt.

In der heurigen Rodesaison wurden in unserem Ringgebiet 194,7 ha geerntet und 16.038 to auf 326 Waggon verladen. Der durchschnittliche Rübenenertrag lag bei 82 to/ha.

Dankeschön an die Roderfahrer, Rübenverlader, ÖBB'ler vom Bahnhof Aschach und all jene, die sich für den neuen Platz einsetzten und bemühten.

Walfried Scheftner





Fotos: Ernst Grilberger

Gemeinsam geht's leichter

Unter diesem Motto trafen sich am 5. November um 14:00 Uhr 14 motivierte und fleissige MR-Landwirte auf einem Feld unseres Mitglieds Walter Konzalla zum Fotoshooting beim gemeinsamen Pflügen. Zu diesem Treffen eingeladen waren alle 4- und 5-Schar Pflüge Waldings. Bis auf einige wenige, die den Pflug schon eingewintert hatten, folgten alle der Einladung.

Im Vorfeld war schnell klar, dass für diese Veranstaltung ein großes Feld gesucht werden musste. Bei 14 Pflügen mit einer durchschnittlichen Arbeitsbreite von 2 m bedeutet 1 mal hin und her pflügen eine bearbeitete Fläche von ca. 56 m. Als größtes Problem jedoch stellte sich die Länge der Gespanne dar. 14 Traktore samt Pflug benötigten ca. 150 m Feldlänge, um alle Mitwirkenden im richtigen Winkel und als Ganzes ins Bild zu bekommen. Fotograf Ernst Grilberger meisterte diese Aufgabe bravourös. Mit Funk wurden die Fahrer eingewiesen, wie weit sie zu fahren hatten. So entstanden nach 1,5 Stunden diese tollen Aufnahmen. **Danke für die Geduld!**

Hätten alle in dieser Zeit gepflügt, wären 20 Hektar geackert worden. Gemeinsam geht's leichter.

Danke an alle fleissigen Pflüger für's Zeitnehmen und Mitmachen, der Fam. Konzalla für's zur Verfügungstellen des Feldes, der FF Walding und natürlich dem Fotografen.

An die 3-Schar Fahrer - nicht traurig sein. Ausserdem wäre es sich vom Platz nicht ausgegangen.

Walfried Scheftner





Alois Ganser - Mitglied im Vorstand vulgo Berger, Puchenau

Familie:

Alois und Michaela - Betriebsleiterehepaar

2 Kinder:

Christoph, verheiratet mit Lisa, 1 Tochter

Lisa

Betrieb:

61,5 ha landwirtschaftliche Nutzfläche, davon 6,5 ha gepachtet (38 ha Ackerfläche, 23,5 ha Wiese)

58 ha Wald

25 Mutterkühe + Nachzucht

15 Masttiere

Unseren Betrieb stellten wir 1988 auf Mutterkuhhaltung um. Die weiblichen Jungrinder (10 Monate) werden unter der Marke "Beef Natur" direktvermarktet. Die männlichen Rinder werden fertig gemästet und über die Rinderbörse verkauft.

Auf den Ackerflächen wird Wintergerste, Raps, Weizen, Mais und Klee gras angebaut. Den Pflanzenschutz lassen wir durch den Maschinenring erledigen. Ein weiteres Standbein ist die Kompostieranlage, auf der die Biotonne und der Strauchschnitt aus Puchenau verarbeitet werden.

Aus unserem großteils geführten Mischwald produzieren wir Kachelofenholz, Rundholz und Hackschnitzel.

Mein Sohn Christoph führt seit 2006 ein Lohnunternehmen mit folgenden Leistungen:

- Häckseln Gras und Mais (komplette Silierkette)
- Kurzschnittladewagen
- Rundballen pressen (Solo- und Kombimaschine)
- Quaderballenpresse mit Vorsatzmulcher
- diverse Transporte (Hackschnitzel, Getreide, Erde, uvm.)
- Getreideanbau
- Winterdienst in Kooperation mit dem Maschinenring Urfahr

Um die Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit zu gewährleisten, sind ein Vollzeit- und zwei Teilzeitmitarbeiter sowie einige Erntehelfer beschäftigt. Wir sind mit allen Maschinen für den Maschinenring unterwegs.



Bauern für Bauern - Hilfe für unsere Mitglieder in Not

Mit der bundesweiten Spendenaktion „Bauern für Bauern“ hilft der Maschinenring Österreich bauerliche Familien, die in akute Notsituationen geraten sind. Seit der Gründung der Aktion im Jahr 2007 wurden bereits mehr als 100 Familien mit finanziellen Zuwendungen von 500 bis 5.000 Euro rasch und unbürokratisch unterstützt. Spenden an „Bauern für Bauern“ sind steuerlich absetzbar.

„Die Idee des Maschinenrings wurzelt in der solidarischen, wechselseitigen Hilfe unter Landwirten, etwa im Rahmen der Sozialen Betriebshilfe. Mit ‚Bauern für Bauern‘ gehen wir noch einen Schritt weiter und helfen Familien, die durch Schicksalsschläge in schwierigen Situationen sind. Christoph Winkler, Geschäftsführer bei „Bauern für Bauern“ betont: „In Not geratene bauerliche Familien können das ganze Jahr über bei uns um Unterstützung ansuchen. Wir leisten schnelle Hilfe, wenn zum Beispiel die Arbeitskraft des Landwirts durch einen Unfall plötzlich ausfällt und übernehmen einen Teil der Kosten für einen Betriebshelfer. Wir helfen, die tägliche Betreuung der Kinder zu organisieren, wenn ein Elternteil plötzlich alleine da steht. Auch die Folgekosten von schweren Krankheiten können Bauernfamilien an die finanziellen Grenzen bringen.“



Rasche und unkomplizierte Hilfe im Maschinenring Urfahr

Obmann Johann Leitner und GF Ing. Johannes Enzenhofer freuen sich das im Jahr 2016 auf Antrag, drei Mitgliedsbetriebe im Maschinenring rasch und unbürokratisch geholfen werden konnte.

- Fam. Lichtenberger, 4202 Sonnberg
- Fam. Schiller, 4183 Traberg
- Fam. Gabauer, 4190 Bad Leonfelden

Die Finanzielle Hilfe ist nur eine Unterstützung und lindert kein Leid, trotzdem können wir mit unseren Betriebshelfern wertvolle Hilfe schaffen.

Jeder Euro wird gebraucht – unterstütze auch du diese Aktion.

Spendenkonto:

Bauern für Bauern

IBAN: AT36 3400 0000 0268 0700

BIC: RZOOAT2L

Raiffeisenlandesbank Oberösterreich

Spenden an „Bauern für Bauern“ sind steuerlich absetzbar!

Partner der Spendenaktion

Unterstützt wird die diesjährige Spendenaktion von namhaften Partnern, allen voran die Raiffeisenlandesbank Oberösterreich, die UNIQA Versicherungen AG, Biomin, Krone, FAIE und die Landwirtschaftskammer Österreich. Die Kooperationspartner www.landwirt.com, die ARGE Kompost & Biogas, die „Österreichische BauernZeitung“, Bigpoint Werbeagentur sowie die Druckerei Grasl leisten einen wesentlichen Beitrag bei der Bewerbung dieser Aktion.

Bauern  für Bauern
Die Maschinenring Hilfsaktion

Sicher bei Eis und Schnee mit dem Maschinenring

Gerade wenn größere Schneemengen, oft auch über Nacht, kommen, ist ein rascher Einsatz gefordert. Nur auf diese Weise kann die Sicherheit für Autofahrer und Fußgänger aufrecht erhalten werden.

Derzeit herrscht Hochsaison bei den Winterräumdiensten. „Nach den eher milden Wintern der Vorjahre, rückt heuer die Bedeutung unserer Dienstleistung wieder in den Vordergrund“, bestätigt Johannes Enzenhofer, Einsatzleiter der Maschinenring-Stelle Urfahr.

Gemeinsam mit 85 Mitarbeitern ist er derzeit in den Bezirken Linz und Urfahr unterwegs, um die Gebäude- und Verkehrssicherheit zu garantieren. Damit das rasch und effizient von Statten geht, stehen die Mitarbeiter sowohl tagsüber als auch in den Nachtstunden bereit: „Als Einsatzleiter gehört es zu meinen Aufgaben, die Wetterlage mehrmals täglich zu analysieren – auch abends. Wenn sich Eis oder Schneefall abzeichnen, verständige ich sofort meine Mitarbeiter. Mittels 24-Stunden-Hotline sind wir zudem für unsere

Kunden jederzeit erreichbar und können schnell reagieren.“

Winterdienst für jede Fläche

8000 Objekte werden vom Maschinenring oberösterreichweit betreut. „Von fünf Metern Gehweg vor einem privaten Wohnhaus bis zu großen Flächen wie dem Areal des Kepler Uni Klinikums räumen wir alles frei“, fasst Geschäftsleiter Christian Reiter vom Maschinenring OÖ zusammen. Das bedeutet neben Schneeräumen mit modernsten Fahrzeugen bei Bedarf auch händisch zu schaufeln. Auch Streugut wie Kies oder Salz kommen zum Einsatz. Weiters werden vom Maschinenring eine Tauwetterkontrolle durchgeführt, Dächer geräumt und drohende Dachlawinen entsprechend gesichert. Am Ende der Saison werden sämtliche Flächen von Streugut und Verunreinigungen befreit.

„Natürlich können wir nicht überall gleichzeitig sein. Es müssen Prioritäten, etwa für Schulen und Kindergärten, eingeräumt werden. Selbstverständlich werden auch alle anderen Kunden verlässlich und rasch betreut“, erklärt der erfahrene Einsatzleiter.

Zu den zufriedenen Kunden des MR-Winterdienstes zählen unter anderem Gemeinden, die ÖBB, das Land OÖ, die Linz AG und große Wohnungsgenossenschaften. Der derzeit neueste Kunde ist die VOEST. „Letztes Jahr hat es erstmalig eine Ausschreibung gegeben. Dass wir diese prompt gewonnen haben, spricht für die Qualität unserer Leistungen“, freut sich Reiter.

Die Betreuung großer Objekte ist nicht immer eine leichte Aufgabe: „Am Gelände der VOEST muss der 24-Stunden-Betrieb jederzeit gewährleistet bleiben. Um den Einsatz auf der 85 Hektar großen betreuten

Fläche zu bewältigen, wurde die Mannschaft aufgestockt. Die rund 25 Zentimeter Industrieschnee vor Weihnachten waren das beste Training für den heurigen Winter und wurden toll gemeistert“, zeigt Enzenhofer die Verlässlichkeit des MR-Teams auf.

Nachhaltigkeit im Fokus

Großen Wert legt man bei Maschinenring auf einen naturschonenden Umgang mit Streugut. „Wir haben stark in unseren Solebetrieb investiert und können dem Streusalz nun bis zu 50 Prozent Sole beimischen. Das können nur wenige Winterdienste anbieten. Zudem übernehmen wir die Haftung auf den von uns betreuten Flächen.“

Darüber hinaus steht das Wohl der Mitarbeiter im Mittelpunkt. „Ein Winter kann sehr anstrengend sein. Man bekommt oft nicht genug Schlaf und die Familie muss manchmal zurückste-

cken. Als Einsatzleiter ist man immer auch Motivator. Man muss seine Leute gut kennen und der Spaß darf nicht zu kurz kommen“, so Reiter.

ÜBER MASCHINENRING

Beim größten Winterdienstleister des Landes sind vorwiegend Landwirte aus der Region im Einsatz. In der heurigen Wintersaison wurden bereits über 100.000 Einsatzstunden mit 1500 Dienstleistern in ganz OÖ erbracht. Die betreuten Flächen von 2,9 Mio. m² entsprechen 430 Sportplätzen, dazu kommen 4900 km Straßen und 6400 km Wege. Flächendeckend koordiniert und organisiert wird der Maschinenring-Winterdienst direkt vor Ort in 23 oö. Geschäftsstellen. www.maschinenring.at



Rund um die Uhr stehen Mitarbeiter bereit, um Verkehrsflächen rasch von Schnee und Eis zu befreien, wie hier das Team Braunau. Foto: MR



„Ich liebe, was ich tue, auch wenn es manchmal sehr anstrengend ist.“ Johannes Enzenhofer (rechts) ist Einsatzleiter mit Leib und Seele. Foto: Berger

Erschienen in der Public

Der Schnee von gestern interessiert Sie nicht?

Dann sind Sie bei uns richtig.

Mit unserem professionellen Winterdienst kommen Sie rundum sorglos durch die kalte Jahreszeit. Wir erledigen alle Aufgaben schnell und zuverlässig, damit Sie auf der sicheren Seite sind – Haftungsübernahme inklusive.

Wer in Sachen Schneeräumung und Co auf Nummer sicher gehen will, rüstet sich mit dem umfangreichen Maschinenring-Angebot. Österreichweit nehmen 15.000 Kunden unsere Winterdienstleistungen in Anspruch. Unter ihnen immer mehr Gemeinden, die sich Unterstützung holen oder die Arbeiten komplett an die Profis vom Land auslagern.

So auch die Gemeinde Kirchschlag in Oberösterreich. „Zusätzlich zur eigenen Schneeräumung haben wir den Maschinenring für die Räumung von öffentlichen und privaten Straßen, Parkplätzen und öffentlichen Plätzen beauftragt. Für uns ist die schon seit vielen Jahren existierende Kooperation enorm wichtig, um allen rechtlichen Verpflichtungen zeitgerecht und sorgfältig nachzukommen“, unterstreicht Bürgermeisterin Dr. Gertraud Deim die bedeutende Rolle des österreichischen Winterdienst-Marktführers. Für Gemeinden ist besonders die rasche Verfügbarkeit der Winter-



Bgmin. Dr. Gertraud Deim



Landwirt Günter Kaiser sorgt als Winterdienstleister in seiner Heimatgemeinde Kirchschlag für schnee- und eisfreie Straßen.

dienstleister, die zum Großteil Landwirte aus der Region sind, wichtig. Sie kennen die Gegebenheiten vor Ort und können mit ihren schlagkräftigen Geräten bei Schnee und Blitzeis rasch agieren.

Kontakt

Weitere Infos und Ansprechpartner aus einem der 86 regionalen Maschinenringe unter: www.maschinenring.at/winterdienste

Neue Vorsitzende im Bäuerinnenbeirat Urfahr-Umgebung

Bei der Beiratssitzung am 19. Dezember legte Bgm. Karin Kampelmüller ihre Funktion als Vorsitzende des Bäuerinnenbeirates im Bezirk Urfahr-Umgebung zurück.

Sie war zehn Jahre in dieser Funktion tätig. In dieser Zeit wurden neben Beiratssitzungen und Lehrfahrten auch viele Veranstaltungen organisiert, mit deren Erlös in Not geratene Familien unterstützt wurden. Ein besonderes Anliegen war ihr auch der Unternehmerische Bäuerinnen und Bauertreff, der jedes Jahr im Bezirk durchgeführt wird. Die Weiterbildung und Förderung der Funktionärinnen durch die Funktionärinnen- Werkstatt und der jährliche Weiterbildungstag waren ihr wichtig. Zum jährlichen Programm gehörte auch der Gesundheitstag, die Aktionstage der Bäuerinnen, Kurse und Seminare zum Themenbereich Lebensqualität Bauernhof sowie Persönlichkeitsbildung. Die Zusammenarbeit mit den landwirtschaftlichen FS Bergheim und Kirchschatz, sowie mit der HBLA Elmerg war ein wesentlicher Bestandteil der Bäuerinnenarbeit. Aufgrund neuer Aufgaben – Karin Kampelmüller ist seit 2014 Bürgermeisterin in Reichenthal und seit November 2016 Obfrau in der Leaderregion Sterngartl-Gusental – legte sie nun ihre Funktion als Vorsitzende zurück. Obmann Johann Leitner und GF Ing. Johannes Enzenhofer bedanken sich bei Karin für die gute Zusammenarbeit und für das immer offene Ohr.



Neue Vorsitzende ist Johanna Haider aus der Ortsbauernschaft Engerwitzdorf-Gallneukirchen. Sie kennt die Bäuerinnenarbeit durch ihre Funktion als Bäuerinnenbeirätin gut. Johanna Haider ist verheiratet, hat vier Söhne und führt ihren elterlichen Betrieb im Nebenerwerb. Der Betrieb wird biologisch geführt und ist auf Direktvermarktung ausgerichtet. Haider ist in der Bäuerinnenarbeit wichtig, dass miteinander gesprochen wird – sowohl unter den Bäuerinnen und Bauern, aber auch mit den Konsumenten. „Durchs Reden kommen die Leut' zamm“ ist ihr Motto. Einerseits um Missverständnisse zu vermeiden, andererseits um Informationen von der Landwirtschaft zu den Konsumenten zu bringen.

Die Bäuerinnenbeirätinnen des Bezirkes Urfahr-Umgebung starten unter der neuen Führung optimistisch und voll Schwung ins neue Jahr. Seitens des Maschinenring Urfahr freuen wir uns auf eine gute Zusammenarbeit.



Personalleasing 2016 in Zahlen!



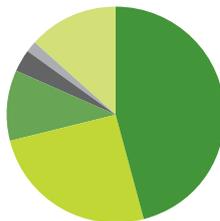
Einsatzstunden: 2.236.895



Kunden: 2.847



Leasing-Mitarbeiter: 4.992



- Gewerbe und Handwerk: 45,99 %
- Industrie: 25,22 %
- Handel: 10,46 %
- Transport und Verkehr: 3,33 %
- Information und Consulting: 1,85 %
- Sonstige: 13,15 %

Wir bedanken uns für den Einsatz und freuen uns auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit im Jahr 2017.

Am Puls der Zeit bleiben: Neujahrstagungen für Kunden- und Personalbetreuer

Dass ein Unternehmen kein Zustand, sondern ein Prozess ist, ist in der Branche der Arbeitskräfteüberlasser besonders spürbar. Rechtliche Änderungen und neue Vorgaben müssen eingehalten werden, neue Kundenwünsche gilt es umzusetzen, und vor allem die Leasingmitarbeiter erwarten sich eine optimale Betreuung. Für die Kunden- und Personalbetreuer sind die Neujahrstagungen der Maschinenring Personal und Service eGen die ideale Möglichkeit, um wichtige Informationen aus den einzelnen Fachbereichen zu bekommen.



114 Kunden- und Personalbetreuer aus allen Bundesländern informierten sich über die Neuerungen aus den verschiedenen Abteilungen der Maschinenring Personal und Service eGen. (am Foto die Teilnehmer aus Niederösterreich)

Alle Fachbereiche vertreten

Die Teilnehmer der Neujahrstagung werden von allen Fachbereichen direkt vor Ort informiert. In Niederösterreich, Salzburg, Oberösterreich, der Steiermark und in Tirol waren insgesamt 114

Kunden- und Personalbetreuer vertreten. Erläutert wurden die Trends am Zeitarbeitsmarkt, die aktuelle Unternehmenssituation, die Neuerungen im Arbeitsrecht, Potentiale im Vertrieb, Aktuelles aus dem Rechnungswesen und Controlling sowie die geplanten Marketingaktivitäten für 2017.



Die informativen Beiträge aus den unterschiedlichen Fachabteilungen lockten viele Teilnehmer nach Tirol.

Zeit, das Netzwerk zu nutzen

Geschäftsführerin Gertraud Weigl freut sich sehr über die hohe Beteiligung der Kunden- und Personalleasingbetreuer. „Anfang des Jahres ist die optimale Zeit um die gesetzlichen Neuerungen zu präsentieren“, erklärt sie freudig. Weigl selbst nutzt am Rande der Neujahrstagung die Chance, sich direkt mit den Teilnehmern über Erfahrungen und Herausforderungen auszutauschen. „Diese Gespräche sind ein wichtiger Impuls für meine Arbeit. Vieles lässt sich doch schneller und verständlicher lösen als am Telefon oder per Mail“, erläutert Gertraud Weigl dankbar. Die vielen positiven Rückmeldungen der Teilnehmer bestätigen den Erfolg der Neujahrstagungen.



Danke, dass wir auf dich zählen können.

Maschinenring Urfahr unterstützt Jugend



Foto: Herbert Schwantner

Der Maschinenring Urfahr unterstützte das Jugendensemble Eidenberg mit dem Ankauf von neuen Notenmappen.

MITARBEITER/IN für Garten- pflege und Reinigung gesucht!

Du willst im großen Maschinenring-Team arbeiten? Egal ob du mit Putzmop, Besen oder Unkrauthacken bewaffnet einen lukrativen, rechtlich abgesicherten Zuerwerb in der Region suchst - bei uns bist du immer richtig!

Bei Interesse nicht lange überlegen, sondern anrufen und Informationen einholen. Die notwendigen Infos erhältst du in der Geschäftsstelle unter 05-9060-448. Bewirb dich noch heute!



MR Betriebshelfer Johannes Leitner im Interview

Seit wann bist du als Betriebshelfer im Einsatz?

Im Frühjahr 2016 hatte ich den ersten Betriebshilfeeinsatz. Seit damals bin ich regelmäßig bei Betrieben im Stalleinsatz.

Wie bist du auf den MR aufmerksam geworden?

Durch eigene Krankheitsfälle in den letzten Jahren hatten wir auch schon MR Betriebshelfer auf unserem Betrieb benötigt. Dadurch bin ich ebenfalls auf den Gedanken gekommen, falls es unsere Betriebssituation einmal zulässt, auch als MR Betriebshelfer andere landwirtschaftliche Betriebe zu unterstützen.

Warum bist du als Betriebshelfer im Einsatz?

Durch den Stallbau im Jahr 2015 ergab sich eine gewisse Arbeitserleichterung und eine flexiblere Zeiteinteilung auf unserem Hof. Weiters hat man als MR Betriebshelfer meistens Einsätze in der Früh und am Abend und so den restlichen Tag für andere Arbeiten zur Verfügung. Auch das zusätzliche Einkommen macht die Arbeit auch finanziell interessant.

Was gefällt dir an deiner neuen Tätigkeit gut bzw. weniger gut?

Besonders interessant finde ich so viele verschiedene Betriebe kennenzulernen. Die Arbeit ist sehr abwechslungsreich und interessant. Super finde ich auch, dass ich meistens den restlichen Tag zwischen den Melkzeiten für meinen eigenen Arbeiten am Hof zur Verfügung habe. Besonders herausfordernd sind Einsätze auf Betrieben, bei denen keine Familienangehörigen am Hof anwesend sind. Da hat man dann in bestimmten Situationen (Geburt, technische Gebrechen,...) keine Möglichkeit für eine rasche Abklärung vor Ort und muss dadurch improvisieren und versuchen, solche Probleme bestmöglich selbst zu lösen.

Was machst du in deiner Freizeit?

Ich verbringe gerne Zeit mit meiner Familie. Auch bin ich ein leidenschaftlicher Jäger.



Foto: privat

r-

Anschrift:

Leitner Bettina und Johannes
Allhut 5
4193 Reichenthal

Betriebsdaten:

32 Milchkühe inkl. Nachzucht
25 ha Grünland
27 ha Acker
23 ha Wald

Johannes Leitner im Gespräch mit Günther Mitter

Fachtagung für Betriebshelfer und Agrar-Fachkräfte

Am 23. November 2016 fand bei herrlichem Wetter in Spital am Pyhrn die erste Fachtagung für Betriebshelfer statt. 80 Teilnehmer nutzten den Tag für den Austausch untereinander und holten sich fachliche Informationen bei Vorträgen und Exkursionen.



Die Fachtagung wurde vom Maschinenring OÖ organisiert, um den bestehenden Betriebshelfern der 26 Maschinenringe Wertschätzung entgegenzubringen, aber auch um die derzeitige Situation in der Betriebshilfe und den damit verbundenen Mangel an Betriebshelfern aufzuzeigen und neue Konzepte vorzustellen.

Reinhard Allerstorfer vom Maschinenring OÖ, zuständig für die Betriebshilfe und deren Weiterentwicklung, eröffnete die Fachtagung und dankte den anwesenden Betriebshelfern für ihr Engagement auf den Einsatzbetrieben – sei es in der sozialen Entlastungs- oder wirtschaftlichen Betriebshilfe. Mit zunehmender Technisierung der Betriebe wurde die Leistung immer mehr gesteigert. Doch jetzt ist ein Punkt erreicht, an dem Fachpersonal für händische Arbeiten gebraucht wird. Viele Betriebe sind fleißig und erfolgreich, jedoch oftmals völlig überlastet. Dazu kommt, dass sich die Rolle der Familienmitglieder auf den landwirtschaftlichen Betrieben geändert hat. Nicht jeder will oder kann bei der täglichen Arbeit am

Hof mithelfen. Sei es, weil der Partner seinen alten Beruf nachgehen will, die Kinder zu wenig eingebunden sind und daher die Technik nicht bedienen können oder das Phänomen schlagend wird, dass die Altbauern mehr von ihrer Freizeit haben wollen.

Welche Gründe auch immer zu Arbeitskraftengpässen führt, Fakt ist, dass eine Maschine für die Außenwirtschaft schnell und unkompliziert gekauft werden kann, jedoch eine zusätzlich notwendige Arbeitskraft schwierig zu finden und die Hemmschwelle, sich regelmäßig helfen zu lassen, oftmals hoch ist.

Der Maschinenring stellt sich dieser Herausforderung. Mit dem Projekt „Agrar-Fachkraft – Mein Job in der Landwirtschaft“ beschäftigt der Maschinenring Personen mit einer landwirtschaftlichen Ausbildung, die zum Beispiel in einem 3-Wochen-Rhythmus jeweils einen Tag auf den Betrieb kommen und dadurch die technischen Details der Melk- und Fütterungsanlage des jeweiligen Betriebes kennen und

selbstständig die anfallenden Arbeiten erledigen können. Diese Personen sind in die betrieblichen Abläufe integriert und kennen den „Hausbrauch“. Man könnte sagen, mehrere Betriebe teilen sich eine fachlich qualifizierte Arbeitskraft, die durch den regelmäßigen Einsatz Entlastung am Betrieb bringt. Ein Familienurlaub, Weiterbildung und Erholung werden wieder möglich und bei Krankheit, Unfall, Mutterschutz etc. ist die Stellvertretung gesichert! Ziel dieses Projektes ist es, die Arbeitsbelastung auf den landwirtschaftlichen Betrieben zu verbessern.

Franz Untermoser (Betriebshelfer aus MR Urfahr) – macht Stallhilfe:



„Die Kontaktaufnahme zum Einsatzbetrieb ist wichtig. Man muss wissen, was los ist und zuhören können, auch zwischenmenschlich. Ich schätze Veranstaltungen wie die heute, denn genau solche Informationen brauchen wir.“

A Bratl und a Bier

Maschinenring Eisstockturnier am 19. Jänner 2017



18 Moarschaften zu je 4 oder 5 Landwirten aus dem gesamten Ringgebiet kämpften bei extrem kalten Bedingungen aber hervorragendem Eis ca. 1,5 Stunden gegeneinander um a Bratl und a Bier.

Nach dem letztjährigen Aussetzen des Turnieres auf Grund der schlechten Witterung hat es heuer wieder geklappt, das MR-Eisstockschießen in Kirchschatlag am Ofnerteich auszutragen. Die heurige Kältewelle lieferte beste Voraussetzungen für eine sehr unterhaltsame Veranstaltung. Das Schießen ging dann wie geplant um 19:30 Uhr los. Natürlich wurden vorher die Eisbahnen noch gewissenhaft von den Davidschlägern präpariert und auch warmer Tee wurde bereitgestellt, um eventuell unterkühlte Stellen im Körper auszumerzen. **An dieser Stelle bedanken wir uns besonders bei unserem MR-Vorstandsmitglied Johann Naderer aus Davidschlag für seine Vorbereitungen und sein Engagement bezüglich dem Eisstockturnier. Durch seinen Einsatz wurde das Ganze eine gelungene Veranstaltung.**

Am Eis herrschte die ganze Zeit ein reges Hin und Her. Es wurden verschiedene Taktiken diskutiert und die gute Stimmung vertrieb die Kälte aus Händen und Füßen. Nachdem das letzte Bratl ausgeschossen war, ging es dann Richtung Gasthaus Maurer in Kirchschatlag. GF Enzenhofer Johannes und Obmannstellvertreter Danninger Stefan bedankten sich bei allen Anwesenden für die rege Teilnahme und auch für den Einsatz, den viele Teilnehmer das ganze Jahr über für den MR Urfahr im Winter und Sommer leisten. In geselliger Runde wurde dann ein interkultureller Austausch zwischen Nord und Süd im Maschinenring Urfahr angeregt, der bis in die frühen Morgenstunden währte.

Wir freuen uns schon wieder auf das nächste Eisstockturnier und hoffen gleichzeitig dass wir nächstes Jahr noch ein paar mehr kälteresistente Mitglieder zu diesem äußerst unterhaltsamen Wettkampf motivieren können.



"Dammkultur" schon davon gehört?

WIE FUNKTIONIERT ES?

Mit diesem System werden die Schichten der Erde nur belüftet, nicht stark umgedreht. Nach einer speziellen Vorgehensweise werden lockere Dämme erstellt. Der Boden wird auf eine Art aufgeschlossen, die ein gesundes Mikroklima ermöglicht.

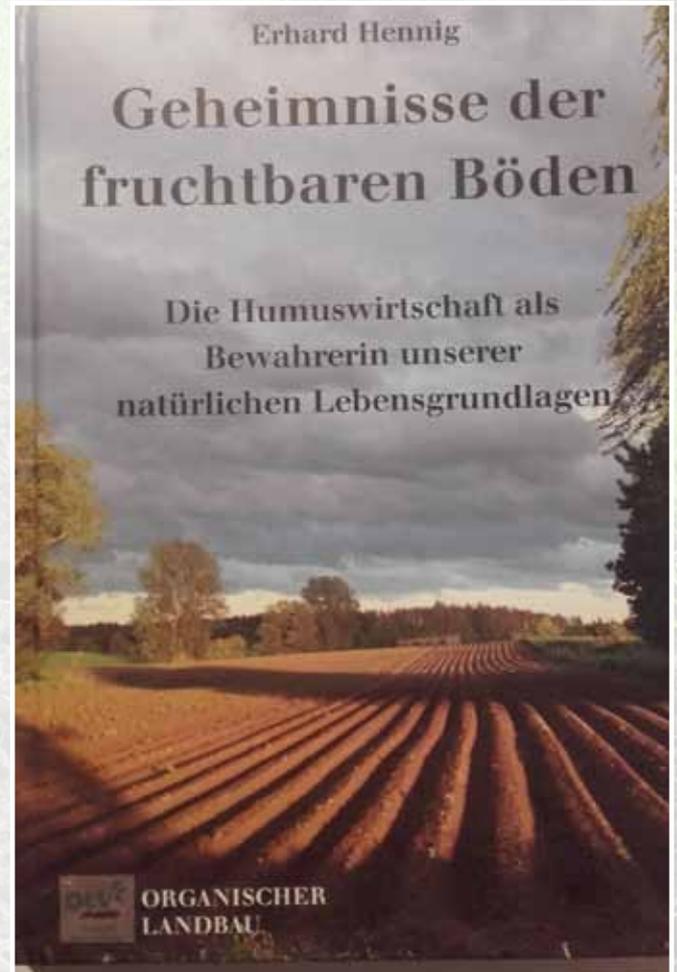
Die Oberfläche ist durch diese lockere Bearbeitung nicht gepresst, sondern lose und krümelig. Die innere Oberfläche ist dadurch um ein Vielfaches höher. Nährstoffe, Sonnenlicht und Wasser können besser aufgenommen und gespeichert werden.

Die Dämme sorgen zudem für ein eigenes Mikroklima: Das Sonnenlicht trifft nicht überall gleich intensiv auf den Boden, es entstehen Temperaturunterschiede und Luftzüge. Der Boden atmet.

Ein garer Boden gilt in der Landwirtschaft als Idealzustand: krümelig, humos, gut durchlüftet, ausreichend feucht und leicht durchwurzelbar. Durch die Dammkultur geht der Boden von selbst in einen Garezustand. Wurzelunkräuter wie Distel, Quecke und Ampfer verschwinden von selbst, wenn der Boden wieder in diese natürliche Gare geht.

Nähere Infos unter : www.dammkultur.info

*Der Buchtipps zum Thema:
Das Buch kann im Mr. Büro bestellt werden.*



Anbau Wintergetreide



Fit für die Zukunft

Bildungsangebote im neuen ABZ Hagenberg

Der Bau des neuen Agrarbildungszentrums Hagenberg, das am 11. September 2017 den Betrieb aufnimmt und Landwirtschaftsschulen Freistadt, Katsdorf und Kirchschatz vereint, liegt perfekt im Zeitplan. Den Schülerinnen und Schülern wird nicht nur ein neues Schul- und Internatsgebäude mit modernster Ausstattung zur Verfügung stehen, es wird auch ein völlig neues pädagogisches Konzept umgesetzt.

Die Fachrichtung Ländliches Betriebs- und Haushaltsmanagement (LBHM), hat es in Kombination mit der Fachrichtung Landwirtschaft in den Bezirken Freistadt und Perg bisher so nicht gegeben. Die Ausbildungsschwerpunkte Gesundheit und Soziale Berufe, Gastromanagement und Floristik und Gartendesign werden ab der 2. Klasse angeboten. Diese Schwerpunkte decken die in der Region gefragten Bereiche ab. Mit der Ausbildung zur/zum ländlichen Facharbeiterin/Facharbeiter werden noch eine Reihe von Abschlüssen und Anerkennungen gewonnen und somit bereits ein Berufsabschluss erreicht bzw. eine Lehrzeitverkürzung erworben.

Die Fachrichtung Landwirtschaft, die derzeit an allen drei Fachschulen geführt wird, gewinnt durch die neuen Ausbildungsschwerpunkte Futterbau und Rinderhaltung, Ackerbau und Veredlungswirtschaft, Forst und erneuerbare Energie sowie Direktvermarktung und Betriebsmanagement zusätzliche Attraktivität. Der letztgenannte Schwerpunkt wird vor allem für künftige Hofübernehmer/innen, Direktvermarkter/innen und speziell für Biobetriebe von Interesse sein.

All diese Ausbildungsrichtungen sind geradezu für die Region maßgeschneidert und wurden gemeinsam mit den bäuerlichen Vertretern der drei Bezirke entwickelt.

Selbstverständlich wird dem Trend zum Erlernen eines außerlandwirtschaftlichen Zweitberufes mit dem Schulmodell LandWirtschaft (Anrechnung von 1 Jahr Lehrzeit) weiter Rechnung getragen. Natürlich wird im ABZ Hagenberg auch die Abendschule für Erwachsene angeboten.

Für den 1. Jahrgang gibt es 3 Einstiegsmöglichkeiten:

- Fachrichtung Ländliches Betriebs- und Haushaltsmanagement (LBHM)
- Fachrichtung Landwirtschaft (LW)
- Fachrichtungs-übergreifender Einstieg (LBHM/LW)

Neu ist der fachrichtungsübergreifende Einstieg, der heuer schon an der LFS Freistadt geführt und evaluiert wird. Hier werden im 1. Jahrgang neben dem allgemeinbildenden Unterricht hauswirtschaftliche (Ernährung und Gesundheit, Praxis Kochen, Haushalt,



Die Baustelle im Oktober 2017

Garten, Textiles) und landwirtschaftliche Elemente (Pflanzenbau, Tierhaltung, Waldwirtschaft, Technik in Haus und Hof, landwirtschaftliche und technische Praxis) kombiniert. Dies führt zu einer ganzheitlichen Betrachtung und fördert eine partnerschaftliche Betriebs- und Haushaltsführung. Besonders ist dieser Einstieg natürlich für künftige Hofübernehmerinnen geeignet.

Im 2. und 3. Jahrgang erfolgt die weitere Ausbildung getrennt nach Fachrichtungen. In den angebotenen Ausbildungsschwerpunkten werden Spezialkompetenzen im Theorie- und Praxisunterricht erworben. Die Anzahl der wählbaren Ausbildungsschwerpunkte hängt auch von der Klassenanzahl ab: je mehr Klassen, desto mehr Schwerpunkte sind realisierbar – der Vorteil einer größeren Schule! Details erfahren Sie auf den nächsten Seiten.

Fachrichtung Betriebs- und Haushaltsmanagement

Neue Chancen für die Region!

Im ABZ Hagenberg werden für unsere Region neue Ausbildungschancen geschaffen. In der Fachrichtung BHM können nach der dreijährigen Schulzeit neben dem Facharbeiterbrief noch viele Berufsabschlüsse und Anrechnungen erworben werden. Dazu gehören auch bestimmte WIFI- Zertifikate, wie Bürokraft für den medizinischen Bereich, Catering und Dekorateurin.

10 Stunden praktischer Unterricht pro Woche und ein 12- bis 16-wöchiges Betriebspraktikum ergänzen die sehr lebensnahe Ausbildung.

Drei Ausbildungsschwerpunkte können ab der 2. Klasse BHM gewählt werden:

Gesundheit/Soziale Berufe

Diese Ausbildung, in der das ABZ mit Fachkräften aus der Gesundheitsbranche zusammenarbeitet, berechtigt zum Einstieg in Diplomausbildungen im Gesundheits- und Sozialbereich und besitzt die Berufsanzrechnung Kindergartenhelferin und Heimhelferin.

Gastromanagement

In diesen Berufsfeldern besteht eine große Nachfrage nach Arbeitskräften. Fachleute aus der Gastobranche bereichern den Praxisunterricht, wobei auf die Landtouristik viel Augenmerk gelegt wird. Als Berufsabschluss winkt die Köchin sowie die Restaurantfachfrau.

Floristik und Gartendesign

Für viele junge Menschen sind die grünen Berufe (Green Jobs) von besonderem Interesse. In Zusammenarbeit mit Branchenfachleuten bildet das ABZ Hagenberg zu Floristinnen sowie Landschaftsgärtnerinnen aus.

Lehre/Matura/Berufsreife

Die Ausbildung berechtigt zu einer Verkürzung der Lehrzeit und bietet einen Einstieg zur Berufsreifeprüfung und Matura.

Die Tabelle gibt einen Überblick über die Abschlüsse und Anrechnungen auf andere Berufe bzw. über die Zusatzqualifikationen durch WIFI-Zeugnisse



| Ausbildungsschwerpunkt | Inhalte | Anrechnung | WIFI Zertifikate |
|-------------------------------|---------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------|
| Gesundheit und Soziale Berufe | Sozialer Schwerpunkt | Kindergartenhelfer/in (Kindergartenassistent/in, Tagesmutter) Heimhilfe | Bürokraft im medizinischen Bereich |
| Gastromanagement | Tourismus Büroorganisation Urlaub am Bauernhof | Köchin/ Koch Restaurantfachfrau/ mann | Caterer Jungsummeliere |
| Floristik und Gartendesign | Floristik Dekoration Ökologische Gartengestaltung | Florist/in Landschaftsgärtner/in | Dekorateurin |

Fachrichtung Landwirtschaft

Bewährt – mit zahlreichen Zusatzqualifikationen!

Die Fachrichtung Landwirtschaft, die an allen drei derzeitigen Schulstandorten geführt wird, bildet auch im ABZ Hagenberg ein zentrales Element. Neben der Vertiefung in land- und forstwirtschaftliche Kernkompetenzen ist uns die Vorbereitung auf Berufe im ländlichen Raum ein besonderes Anliegen.

Da das Einzugsgebiet mit seinen Betriebsformen sehr vielgestaltig ist, sollen im ABZ Hagenberg im 2. und 3. Jahrgang im Rahmen der Schulautonomie erstmals Ausbildungsschwerpunkte, die zumindest eine teilweise Spezialisierung im Theorie- und Praxisunterricht ermöglichen, eingeführt werden:

Futterbau und Rinderhaltung

Dieser Schwerpunkt befasst sich mit der Bewirtschaftung eines tierhaltenden Betriebes (vor allem Rinder und andere Wiederkäuer) mit Schwerpunkt Grünland oder Futterbau (konventionell oder biologisch). Der Zusammenarbeit mit dem RZO und den bäuerlichen Partnerbetrieben für die Stallpraxis kommt dabei eine besondere Bedeutung zu.

Ackerbau und Veredelungswirtschaft

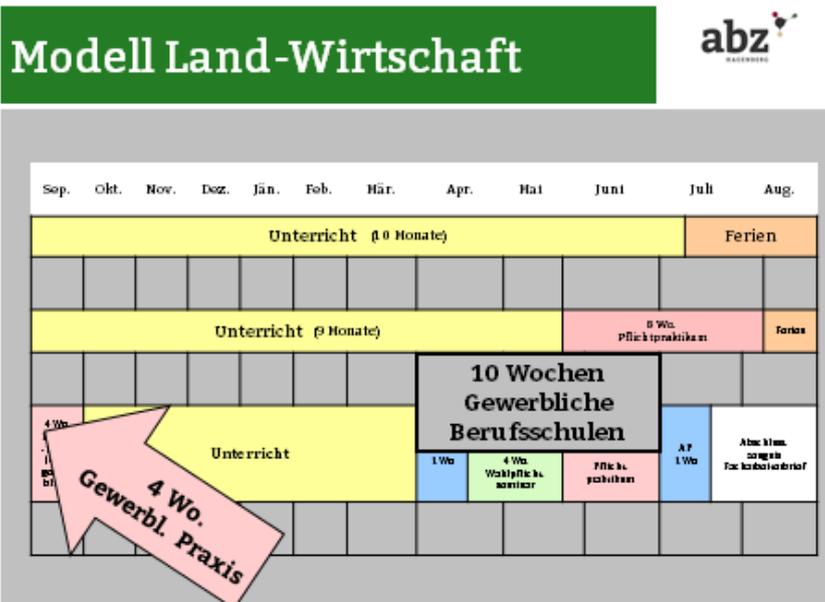
Im Vordergrund steht die Bewirtschaftung eines Ackerbaubetriebes oder eines tierhaltenden Betriebes mit Schwerpunkt Schweine- oder Geflügelhaltung (konventionell oder biologisch). Wir haben dafür beste Möglichkeiten durch die Praxis am Landesgut Katsdorf mit konventionellem und organisch-biologischem Betriebsteil sowie die Zusammenarbeit mit der AGES in Hagenberg.

Forstwirtschaft und erneuerbare Energie

Dieser Schwerpunkt befasst sich mit der Bewirtschaftung eines Betriebes mit Schwerpunkt Forstwirtschaft. Die vielfältigen Formen erneuerbarer Energie von Biomasse bis Sonnenenergie sind eine ideale Ergänzung. Durch Anrechnungen ist ein erleichterter Zugang zum „Forstwirtschaftlichen Facharbeiter“ im Anschluss an den „Landwirtschaftlichen Facharbeiter“ möglich.

Direktvermarktung und Betriebsmanagement

An der inhaltlichen Ausrichtung dieses Schwerpunktes wird derzeit noch intensiv gearbeitet. Im Vordergrund soll jedenfalls die Produktveredelung und Vermarktung stehen. Vor allem die biologische Landbewirtschaftung hat hier einen besonderen Stellenwert.



Natürlich gibt es weiterhin das Modell „LandWirtschaft“, wo in Zusammenarbeit mit den künftigen Lehrbetrieben und den gewerblichen Berufsschulen 1 Jahr Lehrzeitanrechnung in über 100 gewerblichen Berufen möglich ist.

Auch der Weg zur Matura ist möglich: sei es über einen 3-jährigen Aufbaulehrgang in Wieselburg oder Elmsberg, die Lehre mit Matura oder die Berufsreifeprüfung im landwirtschaftlichen Schulwesen.

Erwachsenenbildung im ABZ Hagenberg

Rege Nachfrage gibt es auch nach einer Ausbildung an einer Landwirtschaftsschule im 2. Bildungsweg. Daher wird die Erwachsenenbildung auch im ABZ Hagenberg eine wesentliche Säule sein.

Folgende Bildungsangebote sind vorgesehen:

- **Landwirtschaftliche Abendschule** in der bewährten Form (500 UE Theorie und Praxis in einem ganzen Schuljahr), Abschluss mit der landwirtschaftlichen Facharbeiterprüfung.
- **Betriebsleiter plus** entwickelt am ABZ Lambach: ein Spezialangebot für (künftige oder schon aktive) Bäuerinnen. 500 UE land- und hauswirtschaftliche Inhalte in Theorie und Praxis, aufgeteilt auf 2 Jahre, Abschluss mit der landwirtschaftlichen Facharbeiterprüfung.

**Zu diesen beiden Abendschul-Formen gibt es einen Info-Abend:
Mi, 29. März 2017, 19.30 Uhr, Landwirtschaftsschule Katsdorf**

- **Abendschule „Biomassefacharbeiter/in“:** für all jene, die sich im Bereich Biomasse und erneuerbare Energien eine Zusatzqualifikation erwerben und die Kompetenz der Landwirtschaft in dieser Thematik in die Gesellschaft einbringen wollen. Abschluss: Landwirtschaftliche/r Biomassefacharbeiter/in
250 UE (Voraussetzung: Landwirtschaftliche/r Facharbeiter/in).
- **Abendschule „Forstwirtschaft“:** Abschluss mit der forstwirtschaftlichen Facharbeiterprüfung, Dauer: 260 UE (Voraussetzung: Landwirtschaftliche/r Facharbeiter/in).

Zu diesen beiden Abendschul-Formen ist der Info-Abend am: Mi, 5. April 2017, 19.30 Uhr, Landwirtschaftsschule Freistadt. (Nähere Informationen auf der Homepage: www.abz-hagenberg.at)





Maschinenring

**Die Profis
vom
Land**

„Für mich der
beste Job der Welt!
Eine Ausbildung, drei
Vorteile:
Theorie + Praxis
+ volles Gehalt vom
ersten Tag an!“

Günther Hennerbichler (20)

**3 mal
mehr
mein
Ding!**

**Komm
zu
uns!**

Wirtschafts- und Agrar Fachkraft

Mehr wissen. Mehr können. Mehr erreichen.

Maschinenring Oberösterreich

Außenstelle Urfahr

Am Breitenstein 5, 4202 Kirchschlag

T: 05-9060-448

M: urfahr@maschinenring.at